

Vergleichende Liedanalyse des Liedes „Mit schwarzen Segeln“
von Marie und Robert Franz

Marie und Robert Franz waren ein Ehepaar, das im 19. Jahrhundert in Halle lebte. Beide waren Musiker und vertonten das Gedicht „Mit schwarzen Segeln“ von Heinrich Heine.

- 1.) Hör dir zunächst beide Vertonungen an. Beschreibe deinen ersten Klangeindruck. Nutze dafür die erste Zeile der Tabelle.
- 2.) Hör dir nun die beiden Lieder erneut an. Achte dabei auf das Tongeschlecht (Tonart), die Taktart, die Besetzung und die Wirkung.
- 3.) Analysiere mit Hilfe der Noten die restlichen Aspekte in der aufgeführten Tabelle.
- 4.) Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Sitznachbarn.
- 5.) Setzt euch gemeinsam mit dem Text der Lieder auseinander. Analysiert, was der Text aussagen möchte und wie das in den Vertonungen umgesetzt wurde.

Vergleichspunkt	Vertonung von Marie Franz	Vertonung von Robert Franz
Erster Klangeindruck	Traurig Melancholisch Wehmütig Stimmungswechsel zwischen aggressiv, wütend, traurig	Aggressiv Aufbrausend (wie ein Unwetter) Schnell ,am Ende flacht der Sturm ab‘
Tonart	c-Moll	c-Moll, mit Modulation nach Es-Dur und zurück
Taktart	4/4-Takt (mit Auftakt)	6/8-Takt (mit Auftakt)
Besetzung	Gesang, Klavier	Gesang, Klavier
Wirkung	Wehmütig	Sehr leidenschaftlich (Vorgabe in den Noten)
Anzahl der Takte	17	26
Aufbau des Liedes	Variiertes Strophenlied (rondoartig): a b a b a’ Nachspiel	Variiertes Strophenlied: a b a’ a’’ Nachspiel
Melodie	Tonumfang: Duodezime (c’-g’’) Punktierter Rhythmus	Tonumfang: Undezime (c’-f’’) Fließende Viertel- und Achtelnoten
Klavierbegleitung	Rechte Hand Abschn. a: Arpeggio, Sechzehntelnoten Abschn. b: Punktierung Linke Hand Abschn. a: Punktierung, halbe Noten im Oktav-Doppelgriff Abschn. b: aufgebrochene Dreiklänge	Rechte Hand Schnelle Tonwechsel (Sechzehntelnoten), teilweise wird die Melodie mitgespielt Linke Hand Oktav-Doppelgriffe, Wechsel zwischen schnellen Tonwechseln (Sechzehntelnoten) und Dreier-Rhythmus

Zusatzaufgabe: Suche nach weiteren Vertonungen des Gedichts und stelle sie deiner Klasse vor.

Mit schwarzen Segeln

Heinrich Heine

Mit schwarzen Segeln segelt mein Schiff
Wohl über das wilde Meer;
Du weißt, wie sehr ich traurig bin,
Und kränkst mich doch so schwer.

bei Marie: weite Meer

bei Marie: so sehr

Dein Herz ist treulos wie der Wind
Und flattert hin und her;
Mit schwarzen Segeln segelt mein Schiff
Wohl über das wilde Meer.

bei Marie: weite Meer

Einige Anregungen zur Analyse:

- Heinrich Heine ist ein Vertreter der Epoche Vormärz und junges Deutschland
- das Gedicht entstand 1844
- es handelt von einem Liebenden, der schwer von seiner Geliebten enttäuscht ist (Liebender von Geliebter oder Liebende von Geliebtem ist nicht eindeutig)
- wildes Meer: inneres Gefühlschaos
- schwarz: Trauer, Tod, Endzeitstimmung
- enttäuschte Liebe könnte den Liebenden aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht haben, droht in seiner Enttäuschung und Verletzung unterzugehen
- schwankendes Schiff (= Mensch), droht in der Macht des Meeres (= Gefühle) unterzugehen
- „du weißt, ... mich doch so schwer“: Wiederholung, drückt auf das Herz
- „treuloses Herz, flattert hin und her“: kann für Untreue und viele Affären stehen

Musikalische Interpretationen:

Marie Franz:

- Arpeggio in der rechten Hand drückt Wellenbewegung des Meeres aus
- Punktierung: fortschreitender Charakter (Affären hören nicht auf), könnte auch als schleppend angesehen werden
- Fermate: innehalten und nachdenken
- Wiederholungen des A-Teils: immer wieder darüber nachdenken

Robert Franz:

- unruhige Sechzehntelbewegungen in der rechten Hand = innere Unruhe
- 6/8-Takt: fließend, wie Wasser
- stärkere dynamische Unterschiede und schnelle Wechsel von p zu f: Gefühlschaos
- langes Nachspiel, das fortschreitend ruhiger wird

Unterschied Marie und Robert:

- geschlechterspezifische Naturelle in den Vertonungen erkennbar
- Marie: weiblich, nachdenklich, Wiederholungen des A-Teils mit Unterbrechungen, wehmütig, „weite Meer“ (statt „wilde Meer“) = Weitblick
- Franz: männlich, aktiv/ aggressiv, eher handelnd und zum Ende hin ruhiger und nachdenklicher werdend, „wildes Meer“ = eher aufbrausend